gräbnisstätte der angesehensten Geschlechter Freibergs und der Umgegend benutzt. Die Kreuzgänge standen wiederholt in Gefahr, völlig zu verfallen oder gänzlich abgetragen zu werden. 1861 wurde der östliche Schenkel und der den westlichen Haupteingang des Gotteshauses überspannende Teil abgebrochen, das übrige restauriert und die Enden durch Eisengitter mit dem Dome verbunden. Die schön entworfenen und gut ausgeführten Gitter sind Kunstwerke alter Freiberger Schmiedearbeit. Das schönste Stück der Kreuzgänge ist die St. Annenkapelle vor dem mehrerwähnten westlichen Eingange zum Dome. Der Bestand der Kreuzgänge und ihrer schönen gotischen Wölbungen erscheint jetzt gesichert, da in den letzten Jahren Regierung und Landstände sich derselben angenommen und die Mittel zu ihrer inneren wie äußeren Wiederherstellung und Erhaltung durch das königl. Landbauamt verwilligt haben. Das Bauwerk dient bereits zur Aufbewahrung von steinernen Wappenschildern und zahlreichen alten, kunstvoll in Messing gegossenen Gedenktafeln Freiberger Patriziergeschlechter. Besonders wertvoll ist hier auch eine reiche Sammlung v. Schönberg'scher Grabsteine früherer Jahrhunderte, die sich an die neben der Annenkapelle befindliche v. Schönberg'sche Begräbniskapelle anschließt.

In dem von den Kreuzgängen umschlossenen Grünen Kirchhof erhebt sich auf einem Sockel von Syenit die Bronzebüste Dr. Martin Luthers, welche zum Andenken an die Jubelfeier des 400jährigen Geburtstages des großen Reformators 1883 errichtet wurde. Hier finden sich auch die Grabsteine der Freiberger Chronisten Möller und Klotzsch und des großen Mineralogen Werner.

## Die Goldene Pforte.

Der größte Kunstschatz des herrlichen Domes ist seine weit- und altberühmte **Goldene Pforte.** Wann dieselbe errichtet wurde, ist ebensowenig geschichtlich aufgezeichnet, wie der Name des Meisters, der dieses Kunstwerk entwarf und schuf. Vom architektonischen Standpunkte aus muß als Entstehungszeit der Goldenen Pforte die erste Hälfte des 13. Jahrhunderts angenommen werden. Erwähnt wird

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id31495600X/15